



## Brandenburgs sportlicher Nachwuchs

Der Sport bewegt weiterhin ganz Brandenburg - auch das junge Brandenburg. Tausende von Nachwuchsathletinnen und -athleten haben im vergangenen Jahr an den Schulen des Landes mit großem Engagement ihr Sportabzeichen abgelegt. Dabei bleibt das Engagement aber nicht nur auf den Breitensport begrenzt, wie die mehr als 5.500 gemeldeten Teilnehmer der diesjährigen Kinder- und Jugendsportspiele, dem größten sportlichen Wettkampf des Landes, beweisen. Beides zeigt deutlich: Sport ist und bleibt "in".

### LSB-Arena

Politik und Sport verabschieden vor 3.000 Gästen Brandenburgs Rio-Teilnehmer nach Brasilien

### Sportjugend

Brandenburgische Sportjugend und Landessportbund treiben den Kinderschutz weiter voran

### Bildung im Sport

Sport-Karriere im Blick? Europäische Sportakademie Land Brandenburg bietet zahlreiche Optionen

### Auf die Plätze ...

Die Orientierungsläufer Brandenburgs genießen ihr Nischendasein und den Sport in der freien Natur

### Gut zu wissen

Wissen Online: Vorsicht Falle - Stolpersteine für die Gemeinnützigkeit eines Vereins

## Denk-Anstoß

**Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,**

in diesem Jahr kann die brandenburgische Sportfamilie ein kleines, aber dafür umso wichtigeres Jubiläum feiern. Genau vor 20 Jahren hat der Landessportbund Brandenburg gemeinsam mit den Landesfachverbänden ein Projekt aus der Taufe gehoben, das gar nicht genug gewürdigt werden kann: die Kinder- und Jugendsportspiele des Landes Brandenburg. Zahlreiche märkische Spitzenathleten der Vergangenheit, der Gegenwart und – mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit – auch der Zukunft, haben beim größten sportlichen Wettbewerb im Land ihre ersten Wettkampferfahrungen gemacht. Und egal, ob es sich dabei um die erste Siegerehrung, den ersten Rückschlag oder neue Freundschaften handelt – all diese Erfahrungen haben sie auf ihrem Weg in die Spitze weiter gebracht.

Weitergebracht haben diese Erfahrungen aber auch all die jungen Sportlerinnen und Sportler, die im Laufe ihrer Entwicklung ihren Lebensmittelpunkt abseits des Sports gesucht und gefunden haben. Denn der sportliche Wettkampf, gerade im Kinder- und Jugendalter, prägt und bereitet auf das Leben in all

seinen Facetten vor. Siege, Niederlagen, Rivalitäten, Freundschaften, Toleranz, Gleichberechtigung – all das gehört zum Sport genauso wie zum täglichen Miteinander in der Gesellschaft. Und so sind die Kinder- und Jugendsportspiele mehr als nur ein sportlicher Höhepunkt, sie sind ein wichtiges Signal für eine Gesellschaft, in der Fairness und Toleranz großgeschrieben werden.



Das werden am ersten Juli-Wochenende auch wieder mehr als 5.500 Teilnehmer erleben, wenn in Brandenburg an der Havel und anderen Städten zum elften Mal der Startschuss zu den Kinder- und Jugendsportspielen ertönen wird. Ich wünsche dabei allen Aktiven den größtmöglichen Erfolg und freue mich schon auf spannende Wettkämpfe, tolle Leistungen und fairen Sport!

**Ihr Andreas Gerlach**

LSB-Hauptgeschäftsführer

### Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg wurden im vergangenen Monat mit LSB-Ehrennadeln in Gold und Silber geehrt:

#### Gold:

Mario Schicketanz (Blau-Gelb Sonnewalde)  
Cornelia Graßmann (SV Herzberg)  
Karl-Heinz Standke (Einheit Drebkau)  
Dr. Martin Fritzenberg (Brandenburgischer Volleyball Verband)

#### Silber:

Peter Seifert (SV Herzberg)  
Undine During (Chemie Guben)  
Britta Wöllner (Viadrina Frankfurt)  
Peter Kruse (Einheit Drebkau)  
Hans-Joachim Hensel (Einheit Drebkau)  
Jürgen Böhm (Einheit Drebkau)

## LSB Arena

### Siegerschulen des „Sparkassen Sportabzeichenwettbewerbs 2015“ geehrt



Das sind die erstplatzierten Schulen des Sparkassen Sportabzeichenwettbewerbs 2015.

In stimmungsvoller Atmosphäre und mit einem abenteuerlichen Abstecher in die Filmwelt ist der „Sparkassen Sportabzeichenwettbewerb 2015“ für seine Gewinner am 28. Juni zu Ende gegangen. Während einer zentralen Auszeichnungsveranstaltung im Filmpark Babelsberg bekamen die jeweils drei Erstplatzierten der insgesamt fünf Wertungskategorien Pokale und Prämien, bevor der Filmpark mit all seinen Attrakti-

onen den Schülerinnen und Schülern für ein Entdeckungstrip offen stand.

Beim Sparkassen Sportabzeichenwettbewerb, der vom Landessportbund Brandenburg (LSB) gemeinsam mit seinem Partner, dem Ostdeutschen Sparkassenverband, und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport veranstaltet wird, ist jeder Teilnehmer ein Sieger, der sein Sportabzeichen in den Händen halten darf. Doch unter diesen Siegern gibt es noch besondere Gewinner: Diejenigen Schulen, die dank des besonderen Eifers ihrer Schülerinnen und Schüler ganz

oben im Ranking der Teilnehmerzahlen stehen und nun dafür geehrt wurden. Bereits zum vierten Mal standen die Grundschule Flecken Zechlin (Kategorie I) sowie das Gymnasium am Burgwall (II) ganz oben auf dem Treppchen. Ebenfalls ganz vorn sortierten sich die Grundschule „Otto Nagel“ aus Nuthetal, das Friedrich-WilhelmGymnasium Königs Wusterhausen sowie die Lausitzer Sportschule Cottbus ein. Dabei sorgten die Nuthetaler noch für einen besonderen Höhepunkt. Die 281 abgelegten Sportabzeichen der 303 Schülerinnen und Schüler sorgten für die landesweit



höchste Sportabzeichenquote (92,74 Prozent).

Insgesamt legten im vergangenen Jahr knapp 7.000 Brandenburger Schülerinnen und Schüler an 76 Schulen des Landes erfolgreich ihr Sportabzeichen ab. Die erstplatzierten Schulen jeder Kategorie erhalten neben den Pokalen eine Prämie von 300 Euro; die Zweitplatzierten 250 Euro; die Drittplatzierten 200 Euro und die Plätze vier bis sechs 150 Euro. „Das große Engagement und der Erfolg der Schülerinnen und Schüler zeigt auch in diesem Jahr, dass der Sport weiterhin zu den absoluten Lieblingsbeschäftigungen der Kinder und Jugendlichen gehört“, freute sich LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach, der es sich nicht nehmen ließ, gemeinsam mit Alb-



Beim Friedrich-Wilhelm-Gymnasium war die Freude groß.

recht Veit, stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Ostdeutschen Sparkassenverbands, den Siegerschulen persönlich zu gratulieren.



Stärkste Performance: An der Grundschule „Otto Nagel“ legten 92,74 Prozent der Schüler ein Sportabzeichen ab - Spitzenwert in Brandenburg.

#### Das sind die Sieger 2015

##### Kategorie I (Schulen bis 100 Schüler):

1. Grundschule Flecken Zechlin

##### Kategorie II (101 bis 250 Schüler):

1. Gymn. „Am Burgwall“, Treuenbrietzen
2. Freie Oberschule Baruth
3. Linden-Grundschule, Jüterbog

##### Kategorie III (251 bis 500 Schüler):

1. Grundschule „Otto Nagel“, Nuthetal
2. Eigenherd-Grundsch., Kleinmachnow
3. Diesterweg-Grundschule, Beelitz

##### Kategorie IV (über 500 Schüler):

1. Friedrich-Wilhelm-Gymn., KW
2. Emil-Fischer-Gymn., Schwarzhöhe
3. Theodor-Fontane-Gesamts, Cottbus

##### Kategorie V (Eliteschulen des Sports):

1. Lausitzer Sportschule Cottbus
2. Sportschule Frankfurt (Oder)

#### Zur Bildergalerie

## Kaiserwetter beim Sportabzeichtag in Kleinmachnow

Sommer, Sonne, Sportabzeichen - rund 1.100 Schülerinnen und Schüler sowie etwa 100 Kitakinder haben am 24. Juni den hochsommerlichen Temperaturen getrotzt und sich auf das Abenteuer Sportabzeichen eingelassen. Beim Sportabzeichtag des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in Kleinmachnow ging es auf dem Sportplatz der Berlin Brandenburg International School (BBIS) nicht nur um persönliche Rekorde und ihr Ummünzen in Gold, Silber oder Bronze, sondern auch um die richtige Ernährung als Grundlage für die Bestleistungen. „Ich bin begeistert, so viele Kinder hier zu sehen, die mit Spaß bei der Sache sind“, sagte Bürgermeister Martin Grubert bei der Eröffnung.

Ab 8 Uhr morgens schnitten viele helfende Hände Äpfel, Paprika und Gurken klein, schälten Bananen, quirlten Smoothies. Die Leitung des Buffets hatte Koch Alex Sommerfeldt übernommen, der mit seiner mobilen Kinderkochschule „Kochabenteuer“ seit mehr als zehn Jahren in Berlin und Brandenburg unterwegs ist. „Bewegung und Ernährung machen Spaß, besonders wenn sie sich wie bei der Sportabzeichen-Tour kombinieren lassen“, sagt Sommerfeldt, selbst begeisterter Marathonsläufer. „Die Kinder sollen Lebensmittel kennenlernen und merken, wie einfach und schnell

sich gesundes Essen zubereiten lässt. Das geht auch mit Lebensmitteln vom Discounter.“

Bei Sackhüpfen, Seilspringen, Hampelmann, Hula Hoop, Schlangellauf, Standweitsprung und auf dem Activity Board der SparkassenFinanzgruppe konnte man im Ernährungsparcours Bewegungspunkte sammeln und anschließend ohne schlechtes Gewissen am gesunden Buffet schlemmen.

Wie wichtig gesunde Ernährung ist, wissen auch die Sportbotschafter der Nationalen Förderer des Deutschen Sportabzeichens. Stuntfrau, Model und Moderatorin



Im Hintergrund und doch immer präsent: Danny Ecker, Frank Busemann sowie Miriam Höller.



Miriam Höller, der frühere Weltklassezehnkämpfer Frank Busemann und der deutsche Rekordhalter im Stabhochsprung in der Halle, Danny Ecker, feuerten die Mädchen und Jungen bei den Sportabzeichen-Disziplinen an, liefen auch mal selbst bei

einem Sprint mit und gaben beim Werfen und Springen professionelle Tipps.

DOSB-Vizepräsident Stephan Abel bedankte sich beim Organisationsteam vom Landessportbund Brandenburg und dem

Kreissportbund Potsdam-Mittelmark mit allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die rundum gelungene Veranstaltung.

[Mehr Bilder gibt es hier.](#)



## Brandenburgs Olympioniken nach Rio verabschiedet



„Das Kribbeln wird nicht weniger“, beschrieb Brandenburgs Kanu-Ass Ronald Rauhe die steigende Aufregung vor den näher rückenden Olympischen Spielen in Rio de Janeiro. Am 29. Juni wurde er in Potsdam mit rund 30 weiteren Brandenburger Olympia- und Paralympicsfahrern nach Brasilien verabschiedet. Darunter waren neben olympischen und paralympischen Medaillengewinnern wie Franziska Weber, Sebastian Brendel (beide Kanu), Roger Kluge (Radsport) oder Martina Willing (paralympische Leichtathletik) auch Nachwuchshoffnungen wie Laura Lindemann (Triathlon) oder Emma Hinze (Radsport), die den Flair von Olympischen Spielen erstmals erleben werden.

Im Rahmen des Sommerfestes der Brandenburger Landesregierung gab es für die Athletinnen und Athleten sowie ihre Trainer nicht nur viele gute Wünsche und Schulterklopper von allen Seiten, sondern auch ganz praktische Hilfe.

Ministerpräsident Dietmar Woidke, Landessportbund-Präsident Wolfgang Neubert, Sportminister Günter Baaske sowie der Vorsitzende der Sporthilfe, Wilfried Lausch, überreichten den Sportlern Trinkflaschen der AOK-Nordost und Sonnenbrillen im Brasilien-Look, um stets vor Durst und der aggressiven Sonne am Zuckerhut geschützt zu sein. Dazu gab es ein Gläschen Honig „made in Brandenburg“, das etwas Heimatgefühl mit nach Südamerika transportieren soll.

Neun der verabschiedeten Sportlerinnen und Sportler sind durch den DOSB bereits offiziell für die Spiele nominiert, die am 5. August im legendären Maracanã-Stadion eröffnet werden. Alle anderen werden höchstwahrscheinlich in den nächsten Wochen folgen. Spätestens dann wird das Kribbeln im Brandenburger Olympia-Team wohl noch einmal spürbar zunehmen.

## Unser Team für Rio - Brandenburgs Olympia-Kandidaten

Ab dem 5. August wird die ganze Sportwelt gebannt nach Rio de Janeiro schauen. Dort, am Zuckerhut, messen sich die besten Athletinnen und Athleten der Welt bei den Olympischen Spielen und anschließend bei den Paralympischen Spielen. Beim Nonplusultra für Aktive und Sportfans wird auch der Brandenburger Sport vertreten sein. Das Sport-Journal stellt bis zum Beginn der Spiele die märkischen Hoffnungsträger vor - und sprach diesmal mit dem paralympischen Schwimmer Torben Schmidtke.



Seit zehn Jahren steht Trainerin Dörte Paschke an der Seite ihres Schützlings Torben Schmidtke. Sie ist mit dem paralympischen Schwimmer vom SC Potsdam durch Höhen und Tiefen gegangen. Doch selten zeigte er sich so fit wie jetzt. „So stabil auf so einem hohen Niveau war er noch nie. Das macht mit Blick auf Rio natürlich Hoffnung und vergrößert auch das Kribbeln. Unsere Hauptaufgabe wird nun sein, das Niveau bis September mindestens zu halten.“ Dann will Torben Schmidtke am Zuckerhut gleich

über drei Strecken antreten, wobei das Hauptaugenmerk auf den 100 Metern Brust liegt. Dort rechnen sich Trainerin und Sportler die größten Chancen aus. Und Dörte Paschke gibt einen Tipp für alle Daumendrücker am heimischen TV. „Wenn er mit den Medien spielt und in die Kamera lacht oder winkt, dann ist er gut und locker drauf. Dann weiß ich, dass er einen guten Wettkampf hinlegen wird.“

**Torben, Deine Trainerin hat verraten, dass Sie Dich schon**

**seit klein auf kennt und seit mehr als zehn Jahren betreut. Wie aber bist Du überhaupt erst einmal zum Schwimmen gekommen?**

Mein Cousin und mein Bruder sind geschwommen und da habe ich oft bei Wettkämpfen zugehört und hab beim Training mitgemacht. Dann habe ich beim Schulschwimmen gemerkt, dass ich der Beste in der Klasse bin. Und dann hat sich das immer so weiterentwickelt.

**Bis hin zu den Paralympischen Spielen nach London, wo Du sogar auf dem Treppchen gestanden hast. Was war das für ein Gefühl?**

Es war einfach überwältigend und kaum zu beschreiben. Die Paralympischen Spiele sind ein riesiger Wettkampf mit vielen Zuschauern. Das habe ich genossen. Dass ich dann auch noch überraschend eine Medaille gewinnen konnte, war natürlich das i-Tüpfelchen – gerade auch, weil meine ganze Familie dabei war. So wie jetzt auch in Brasilien.

**Wie sieht es jetzt bei Dir aus? Wie geht es Dir, wenn Du an Rio denkst?**

Naja, der Druck und die Erwartungen sind schon höher als vor London. Ich bin jetzt ein bisschen angespannter, weil ich weiß, wie ich mich von der Leistung her einzuordnen habe. Aber alles in allem ist es auch nur ein Wettkampf. Und ich mag es, mich mit anderen zu messen! Mal sehen, wo diese Schwimmparty endet.

**Was meinst Du, wo kann sie enden?**

Also mein erstes Ziel lautet erst einmal meine Bestzeit zu verbessern. Wenn das klappt, würde ich gern in den Medaillenträngen lan-

den – schließlich arbeitet man ja jahrelang dafür.

**Du sprichst die Trainingsarbeit an. Wie sieht Dein täglicher Ablauf aus?**

Meistens trainiere ich von 7.30 bis 9.30 Uhr und fahre anschließend zu meiner Arbeitsstelle bei der Bundespolizei. Von 16 bis 19 Uhr ist dann noch einmal Training und dann gehe ich schlafen.

**Da bleibt nicht viel Zeit für Hobbys, oder?**

Nein, viel Zeit bleibt nicht, schon gar nicht in diesem Jahr. Mit Rio werde ich insgesamt 23 Wochen in diesem Jahr unterwegs sein – mit all den Trainingslagern. Aber wenn ich mal Zeit habe, fahre ich zu meinen Eltern und Freunden nach Schwerin, gehe ins Kino oder gehe gern weg.

**Kommt man da nicht manchmal an den Punkt, an dem man alles hinterfragt?**

Eigentlich nicht. Aber 2011 war ich mal kurz davor aufzuhören. Damals lief die EM völlig gegen den Baum. Aber dann haben wir uns zusammengesetzt, Dörte und ich, das Training umgestellt und dann ging es wieder.

**Aber wie motivierst Du Dich bei all dieser Trainingsarbeit?**

Es geht nur, wenn Du auch Spaß an dem hast, was Du tust. Zwei Stunden immer nur den gleichen gekachelten Boden zu sehen, ist nicht einfach. Aber gibt es ja noch die Trainer und die Abwechslung durch die Trainingslager.

**Ist es bei dem ganzen Aufwand nicht oftmals frustrierend, dass die öffentliche Wahrnehmung Deiner Leistung oftmals eine ganz andere ist als z.B. die der Fußballer?**

Nein, eigentlich ärgere ich mich nicht darüber. Zum einen kenne ich es ja nicht anders. Zum anderen muss man auch ehrlich sagen, dass es schon viel besser geworden ist. Außerdem habe ich lieber meine Ruhe. Ich würde es nicht schön finden, wenn ich nicht mehr in Ruhe in die Öffentlichkeit gehen könnte!

**Was rätst Du Kindern und Jugendlichen, die auch Leistungssport betreiben wollen?**

Wichtig ist vor allem Disziplin und Durchhaltevermögen. Wenn ich keinen Bock habe, mich zu quälen, kann ich gleich zu Hause bleiben. Am allerwichtigsten aber ist der Spaß!

## Unser Team für Rio - Brandenburgs Olympia-/Paralympics-Kandidaten



**Name:** Conny Waßmuth  
**Alter:** 33  
**Sportart:** Kanu (Kajak)  
**Verein:** KC im OSC Potsdam  
**Erfolge:** OS: 1x Gold 2008, WM: 6xGold/2xSilber/ 2xBronze  
**Beruf:** Sportfördergruppe der Bundeswehr, Sportwissenschaftlerin  
**Hobbys:** Lesen, Nähen  
**Trainer:** Ralph Welke



**Name:** Franziska Weber  
**Alter:** 27  
**Sportart:** Kanu (Kajak)  
**Verein:** KC im OSC Potsdam  
**Erfolge:** OS: 2012 Gold/Silber, WM: 3xGold/5xSilber/2xBronze  
**Beruf:** Studium Bauingenieurwesen  
**Hobbys:** backen und Freunde treffen  
**Trainer:** Ralph Welke



**Name:** Ronald Rauhe  
**Alter:** 34  
**Sportart:** Kanu (Kajak)  
**Verein:** KC im OSC Potsdam  
**Erfolge:** OS: G 2004/S 2008/ B 2000, WM: 13xG/5xS/5xB  
**Beruf:** Student Sportmarketing, Sportfördergruppe der BW,  
**Hobbys:** Teamsport Kanupolo, Ski Alpin  
**Trainer:** Clemens Paarmann



**Name:** Sebastian Brendel  
**Alter:** 28  
**Sportart:** Kanu (Canadier)  
**Verein:** KC im OSC Potsdam  
**Erfolge:** OS: Gold 2012, WM: 5x Gold/4x Silber/3x Bronze  
**Beruf:** Polizeimeister Bundespolizeisportschule Kienbaum  
**Hobbys:** Familie  
**Trainer:** Ralph Welke



**Name:** Torben Schmidtke  
**Alter:** 27  
**Disziplin:** Para Schwimmen  
**Verein:** SC Potsdam  
**Erfolge:** Paralympics: Silber 2012, Para-WM: Silber 2013, Bronze 2015, Para-EM: 1xG/2xS/1xB  
**Beruf:** IT-Kfm. Bundespolizei  
**Hobbys:** Kino, Freunde treffen  
**Trainerin:** Dörte Paschke



**Name:** Maike Naomi Schnittger  
**Alter:** 22  
**Sportart:** Para Schwimmen  
**Verein:** SC Potsdam  
**Erfolge:** Para-WM: 2xG/4xB, Para-EM: 1xG/2xS/3xB  
**Beruf:** Studium Psychologie  
**Hobbys:** Musik hören, Kaffee trinken, Freunde treffen  
**Trainer:** Christian Prochnow



**Name:** Martina Willing  
**Alter:** 56  
**Sportart:** Para-Leichtathletik  
**Verein:** BPRSV e.V.  
**Erfolge:** Paralympics: 3xG/5xS/5xB, Para-WM: 4xG/7xS/2xB, Para-EM: 4xG/1xB  
**Beruf:** Rentnerin  
**Hobbys:** Sport  
**Trainer:** Ralf Paulo



**Name:** Jana Majunke  
**Alter:** 25  
**Sportart:** Paracycling  
**Verein:** BPRSV e.V.  
**Erfolge:** Para-WM: 5xG/2xB  
**Beruf:** Fitnesskauffrau  
**Hobbys:** Sport  
**Trainer:** Renee Schmidt

## Sportjugend

### Weitere Kinderschutzfachkräfte ausgebildet

Der Brandenburger Sport setzt weiter starke Zeichen beim Schutz von Kindern: Und so wurde die zweite Runde der Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kinder- und Jugendsport zu Kinderschutzfachkräften vor kurzem abgeschlossen. Somit sind nun bereits insgesamt 13 ausgebildete Kinderschutzkräfte in den Kreis- und Stadtsportjugenden (KSB/SSB), der LSB SportService Brandenburg gGmbH und der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ) aktiv. Nun vergab die ausbildende Fachstelle Kinderschutz (Start gGmbH) das Zertifikat „Fachkraft Kinderschutz“ an Kerstin Radicke (KSB BAR), Manja Lindner (KSB MOL), Anke Hellmann (BSJ), Martin Skowronek (Kreissportjugend (KSJ) HVL), Daniel Gensigk (KSJ LDS), Nils Unger (KSJ PM) sowie Lars Böhme (BSJ). Und mit Andrea Stapel (KSJ EE), Daniel Zeidler (KSJ SPN) und Felix Eichler (KSJ P) stehen bereits die nächsten Interessierten in den Startblöcken, die im September 2016 in die Ausbildung eintreten.

Sie alle werden sich am 15. Februar 2017 erstmals in ihrer Funktion als Kinderschutzfachkräfte im Sport im Land Brandenburg zu einem zentralen Treffen zusammenfinden. Ein-geladen sind alle ausgebildeten und sich in Ausbildung befindlichen Kinderschutzfachkräfte der Kreis- und Stadtsportjugenden, Einrichtungen der LSB SportService Brandenburg gGmbH und der BSJ. Der genaue Ort wird noch bekannt gegeben. Fortbildung, Zusammenarbeit und Austausch der Fachkräfte untereinander sowie mit dem Beraterteam und eine qualifizierte

Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen (z.B. Jugendamt) und örtlichen Beratungsstellen sind Themen dieses ersten Treffens.

**Info:** Die Ausbildung zur Kinderschutzfachkraft umfasst einen 64 Stunden Seminar, eine Hausarbeit und ein Kolloquium. Die Teilnahmegebühr von 660 Euro pro Person übernimmt die BSJ aus dem Kinderschutzetat. Mehr zum Thema Kinderschutz [finden Sie hier](#).



### Tandemlösung - Kinderschutzfachkraft und Berater gemeinsam in Krisenfällen!

Ein Kinderschutzfall löst nicht selten eine Krise im Sportverein aus. Hier bedarf es nicht nur einer kompetenten Kinderschutzfachkraft sondern auch spezifischer Beratungsmethoden, z.B. der systematischen Beratung. Die BSJ verfügt seit Jahren über ein gut ausgebildetes Beraterteam, das insbesondere in Krisenfällen im organisierten Sport aktiv wird. Treten beide „Spezialisten“ gemeinsam auf, kann der Beratungsprozess deutlich wirksamer werden. Diese Tandemlösung wurde bereits in der Praxis erprobt und ist deutschlandweit einmalig!

## Bildung im Sport

### AOK präsentiert großes ESAB-Sport-Camp-Jubiläum: 20 Jahre übers Netz

„Volleyball zum Wiedersehen“ - unter diesem Motto steht das Volleyball-Camp der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) und der AOK vom 7. bis 12. August 2016 in Lindow. Schließlich hatte mit Volleyball die Erfolgsgeschichte der Ferien-Camps bei der ESAB begonnen. Der Zuspruch war damals so gewaltig, dass auch andere Sportarten nachzogen: Fußball, Tischtennis und Handball.



Dieses Jahr wird die ESAB außerdem den 3000. Teilnehmer zum Volleyball-Camp begrüßen. Das besondere Highlight: Die ESAB will mit ehemaligen

Teilnehmern des Camps feiern. So bleibt das Jubiläum gleich doppelt in Erinnerung. Alle Informationen zu den Camps sowie die letzten freien Plätze finden Sie [hier](#).

### Jetzt bewerben und in 2016 durchstarten: Mach' Dein Hobby zum Beruf!

Informiere Dich über die Ausbildung der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) zum Fitness- und Gesundheitstrainer mit dem Staatlich anerkannten Sportassistenten inklusive aller wichtigen DOSB und Fitness-Lizenzen und starte in der Gesundheits- und Fitnessbranche durch. Oder setze Deinen Schwerpunkt mit der ESAB

Ausbildung zum Staatlich anerkannten Erzieher im Profil „Bewegung und Sport“ und mache die frühkindliche Erziehung zu Deinem Alleinstellungsmerkmal.

Das Duale Studium an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHS-MP) mit dem Abschluss als Bachelor of Arts plus inte-

grierter IHK-Berufsausbildung zum Sportfachmann bietet Dir eine Spezialisierung in den Studiengängen Management oder Sport/Angewandte Sportwissenschaft.

Bewerbungen sind noch bis zum 30. Juli 2016 möglich!

Weitere Informationen [gibt es hier](#).

# SPORT IN BRANDENBURG STARTET KARRIEREN

EGAL OB IM SPORTDRESS ODER AUF DER SCHULBANK: DER SPORT IN BRANDENBURG MACHT FIT. EUROPÄISCHE SPORTAKADEMIE, SPORTJUGEND UND VERBÄNDE BILDEN JÄHRLICH TAUSENDE EHRENAMTLICHE AUS UND MACHEN DEN SPORT ZUM GRÖSSTEN BILDUNGSTRÄGER IM LAND. AUCH FÜR STUDIUM UND BERUF BIETET BRANDENBURGS SPORT EINZIGARTIGE KARRIERECHANCEN.



MEHR ERFAHREN

[WWW.LSB-BRANDENBURG.DE](http://WWW.LSB-BRANDENBURG.DE)



## 12. Wutzseelauf mit neuem Teilnehmerrekord



Die Berufliche Schule für Sport und Soziales Lindow (BS Lindow) feierte am 12. Juni den Tag der Rekorde: Bei der 12. Auflage des Wutzseelaufs gab es nicht nur eine neue Bestzeit über die acht Kilometer, sondern auch mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer als je zuvor. Der Bambini-Lauf, die tollen Kinderattraktionen und eine optimierte

Laufstrecke fanden begeisterten Zuspruch bei den knapp 400 Läufern. Die Schülerinnen und Schüler der BS Lindow, die das Laufevent jedes Jahr als Praxisprojekt organisieren, bedanken sich herzlich bei allen Sportlern!

Weitere Infos dazu [gibt es hier](#).

Anzeige

AKTION  
BIS 31.07.2016

# VIVE LE CHAMPION

## JE ♥ LE 2008



Peugeot 2008 1.6 | BlueHDi Stop & Start, 88kW (120 PS)

vorher für mtl. ~~309 €~~

jetzt ab mtl. **219 €\***

**MONATLICHE KOMPLETTRATE**  
Inklusive Versicherung und Steuern.

**KUNDENSERVICE**  
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung.

**KEINE KAPITALBINDUNG**  
Anzahlung und Schlussrate entfallen.

**12-MONATSVETRÄGE**  
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

**INFOS UND BERATUNG:**

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | [www.ass-team.net](http://www.ass-team.net)

\*Preis inkl. Überführung- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkgebühren, gesetzl. MwSt., Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 15.000 km bis 30.000 km Jahresleistung/Leistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 07.06.2016. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümern. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

## Praxis-Training Content Marketing an der ems

Sie suchen neue Ideen für die Zukunft. Der Lehrgang startet bereits im Vereinskommunikation? Möchten mit frischem September. Infos dazu [gibt es hier](#).

Wind endlich wieder die Jugend begeistern und neue Sponsoren finden? Im Praxis-Training Content Marketing für Brandenburger Sportvereine lernen Sie, wie man es richtig macht. So viel Theorie wie nötig, so viel Praxis wie möglich. In Zusammenarbeit mit der renommierten Electronic Media School aus Potsdam macht Sie die Europäische Sportakademie Land Brandenburg – und damit Ihren Verein – fit für die

Die Vorteile:

- bis zu 90% der Kosten werden gefördert
- Zertifikat der IHK
- Know-How der Electronic media school - ems
- Praxisorientiert
- Berufsbegleitend
- Fit für die Zukunft

Jetzt [hier anmelden](#).

## NEU: Cross-Shaping-Lehrgänge

Cross-Shaping ist die neue Outdoor-Sportart mit einem völlig neu entwickelten Trainingsgerät, dem Cross-Shaper. Dieser transformiert das Walken zum komplexen Ganzkörpertraining, das als "low-impact-workout" Stöße und Schläge auf Gelenke und Skelettmuskulatur reduziert und damit den aktiven und passiven Bewegungsapparat spürbar schont.

Als exklusiver Partner der Cross-Shaper-Sports-Academy bietet die Europäische Sportakademie im August zwei Lehrgänge an, in denen die wichtigsten Theorie- und Praxiskenntnisse vermittelt werden, um erfolgreich als



Cross-Shaping-Trainer arbeiten zu können.

Werden Sie ein Teil der neuen Trendsport-Bewegung!

Anmeldungen Grundlehrgang:

[5. August 2016, Potsdam](#)

Wochenendlehrgang:

[6. bis 7. August 2016, Potsdam](#)

## Abgeordnete besuchen Europäische Sportakademie

Die Brandenburger Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Schierack und Uwe Liebehenschel (beide CDU) nahmen sich viel Zeit, um sich ein genaues Bild über die Bildungseinrichtungen der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) zu machen. Am Standort im Luftschiffhafen Potsdam, in dem die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) und die Berufliche Schule Sport und Gesundheit untergebracht sind, konnten sich die Politiker über die Arbeit und die Besonderheiten der Einrichtungen informieren.

Steffie Lamers (Vizepräsidentin LSB Brandenburg), Prof. Dr. Ditmar Wick (1. Vize-Präsident FHSMP), Dr. Ralf Ziezow (2. Vize-Präsident FHSMP), Manfred Wothe (Geschäftsführer ESAB) und

Lars Freier (Schulleiter Berufliche Schule Sport und Gesundheit) stellten sich nach der Präsentation der vielfältigen Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten den Fragen. Im Anschluss an die Gesprächsrunde ergriffen die Landtagsabgeordneten bei einer Führung durch die Räumlichkeiten der Fachhochschule die Gelegenheit zum Gespräch mit den Studierenden.

Unter anderem berichtete Julian Morche (Athletik-Trainer Telekom Baskets, Bonn), dass er an der FHSMP die individuelle Betreuung schätze: „Gerade bei der Notwendigkeit, längere Trainingsphasen im Ausland zu verbringen, ist der enge Kontakt zu Professoren und Organisation wichtig.“

Anzeige



**defendo**   
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner  
des LSB Brandenburg 

**sicher sein**

Unfälle können überall passieren –  
Private Unfallversicherung über defendo

**defendo-assekuranzmakler.de**

Philipp Schneckmann  
T +49 (0) 151 - 677 05 094  
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12  
F +49 (0) 30 374 42 96 60

## Auf die Plätze ...

### Außenrum oder mittendurch

#### „Nette Nische“ – Sport abseits der großen Bühne

Mit dieser Serie stellen wir Sportarten in Brandenburg vor, die nur selten im Fokus der Öffentlichkeit stehen, obwohl sie es wie alle anderen verdient hätten. Denn sie stehen für einige Brandenburgerinnen und Brandenburger seit Jahren im Rampenlicht und färben die märkische Sportlandschaft noch bunter. Heute: Orientierungslauf.



„Da bin ich lieber außen rum.“ „Ja klar, da konntest Du ja auch ordentlich Tempo machen. Ich bin aber auch nicht durch, Brombeeren gehen bei mir gar nicht.“ Wenn die Mitglieder des Vereins OK Mark Brandenburg ihr Training auswerten, hört sich das zugegebenermaßen etwas anders an als bei anderen Sportlern. Doch das kommt nicht von ungefähr, denn ihre Sportart ist ebenfalls etwas anders. Beim Orientierungslauf kommt es schließlich nicht nur auf das Ziel an, sondern auch auf den besten Weg dorthin. Die Wahl der günstigsten Route entscheidet am Ende über Sieg und Platz. Hier ist quasi der Weg das Ziel! Denn bevor das eigentliche Ziel winkt, müssen in einem unbe-

kannten Gelände unbekannte Orte, sogenannte Posten angelaufen werden und das auf nicht festgelegten – eben unbekanntem – Routen.

„Das ist das Schöne am Orientierungslauf. Ich muss beim Laufen mitten in der Natur auch immer den Kopf anstrengen“, beschreibt Anke Kusber, Vorsitzende des OK Mark Brandenburg, die Faszination der Orientierungsläufer – oder OL-er, wie sie sich selbst nennen – an ihrem Hobby. „Ich muss immer überlegen, welche Route nehme ich. Laufe ich direkt durch das Dickicht oder nehme ich lieber den etwas längeren, aber einfacheren Weg drumherum.“

Für den Anfänger jedoch stellt sich schon viel früher eine noch grundlegendere Frage: In welche Richtung muss ich überhaupt? Ausgerüstet mit einem elektronischen Chip, einer farbigen Spezialkarte samt eingezeichneter Strecke sowie einem Kompass fällt schon am Start der erste Schritt schwer. „Zuerst muss man sich einnorden“, so Kusber und meint damit, dass die Karte so ausgerichtet wird, dass die darauf dargestellte Nord-Richtung parallel zur entsprechenden Richtung im Gelände ver-



läuft. Das klappt dank der Hilfslinien auf der Karte ziemlich gut und so kann es losgehen. Tatsächlich - nach wenigen Minuten durch leichtes Gelände und bezaubernden Kiefernwald leuchtet es hinter den Bäumen orange: Der erste Kontrollposten ist erreicht. Schnell per Chip registrieren, neu einnorden und dann kann es auch schon weiter.... „Jetzt hast du dich eingesüdet“, bemerkt Anke Kusber. Wirklich, vor lauter Eifer lag die Karte verkehrt herum. „Fehler macht jeder mal, egal wie gut er ist“, beruhigt Kusber und verrät: „Ein OL-er darf sich nicht komplett auspowern. Es muss immer noch gut Sauerstoff vorhanden sein, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.“

Und schon wenige Meter später steht eine solche an: Der direkte Weg zum nächsten Kontrollposten wird von einem schwer belaubbaren Dickicht versperrt. Was nun? Die Abenteuerlust gewinnt: Natürlich mitten durch! Zahlreiche Zweige im Gesicht und zwei Stolperer später reift die Erkenntnis, dass der kürzere nicht immer der bessere Weg

ist. „Man muss immer abwägen, ob es Sinn macht, langsam auf dem direkten Weg vorwärts zu kommen oder ob es besser ist, einen Umweg in Kauf zu nehmen, auf dem man aber schneller unterwegs ist“, berichtet Kusber von den vielen „spontanen Entscheidungen“ während eines Orientierungslaufs. „Dabei sollte man schon mehr auf den Kopf hören als auf den Bauch“, warnt sie.

Okay, der Kopf läuft nun wieder mit, der Bauch hat zwar Pause, muss aber trotzdem mit. Und so geht's recht erfolgreich zu den nächsten Kontrollposten – auch dank solcher Hinweise Kusbers wie „Guck mal, dort steht ein Hochstand. Der ist auch in der Karte eingezeichnet“, oder „Der braune Punkt ist der Erdhügel dort hinten“. Und zwischendurch immer wieder per Karte und Kompass orientieren. Das klappt immer besser. Schon blinkt der letzte Kontrollposten – das Ziel – durch die Bäume durch und nach einem letzten Ausrutscher wird ausgecheckt.

Ein Großteil der Jugendtrainingsgruppe des OK MB, die sich in großem Umfang aus ehemaligen Teilnehmern der Schul-AG speist, ist da schon längst im Ziel und wertet fleißig die Leistungen aus. Dank der elektronischen Kontrollposten bekommt jeder Athlet nach dem Training einen Computer-Ausdruck, auf dem die Wegezeiten zwischen den einzelnen Kontrollposten – und damit auch etwaige Irrwege – gnadenlos aufgelistet sind.

Doch so einfach und schnell die Auswertung, so aufwendig sind die Vorbereitungen für Training

und Wettkampf durch die jeweiligen Organisatoren. „Die Karten müssen maßstabsgetreu und sehr detailliert sein“, sagt Anke Kusber. „Dickicht, Hügel, Senken, selbst markante Bäume müssen an der richtigen Stelle eingezeichnet werden.“ Dazu kommt, dass auch die Kontrollposten für jeden Lauf anders gesetzt werden. „Sonst können unsere Jugendlichen die Strecke bald mit verbundenen Augen laufen.“

Insgesamt sei der OL an sich für jedermann geeignet, findet Anke Kusber. „Orientierung kann jeder lernen“, sagt sie und sieht nur eine OL-Voraussetzung: „Eine gewisse Grundfitness sollte schon vorhanden sein. Und das Naturerlebnis im Wald, verbunden mit einer sportlichen Leistung ist immer wieder eine schöne und erholsame Abwechslung zum Alltag.“

Infos zum [Orientierungslauf](#) gibt es [hier](#). Den Weg zum OK Mark Brandenburg [finden Sie hier](#).



## „Mission Paralympics“ in Cottbus mit 700 Teilnehmern

Im Rahmen der Umweltwoche und passend zum Kindertag richteten die Schüler und Lehrer der Bauhausschule am 1. Juni gemeinsam mit der Cottbuser Sportjugend sowie vielen Helfern und Vereinen die 5. Mission Paralympics - das größte Sportfest für Schüler mit und ohne Handicap – im Cottbuser Sportzentrum aus.



Bewegungsmöglichkeiten aus – vom Rollstuhlbasketball über Flatterball, Trampolinspringen und Büchsenwerfen bis hin zum Curling, Boccia oder Torwandschießen. Die dazu nötige Energie luden sie beim kostenlosen Mittagessen wieder auf. Alle teilnehmenden Schulen erhielten einen Pokal, alle Schüler zudem eine Urkunde und ein Trinkflasche.

Aufgrund des anhaltenden Regens probierten die 700 Teilnehmer diesmal in der Leichtathletikhalle unterschiedlichste

## Näher am Geschehen

Passende Maßnahmen zur Ansprache und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen finden. Das ist das Ergebnis einer Suche des Landesverbands Pferdesport Berlin-Brandenburg (LPBB) nach Lösungen, wie Kinder und Jugendliche noch besser dazu gebracht werden können, ihre Meinung in Verein und Verband einzubringen und so ihren Sport aktiv mitzugestalten. Dafür hatte sich der LPBB die Hilfe des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) gesichert, das mit „Design Thinking“ der Lösung auf die Spur kam. „Design Thinker“ arbeiten interdisziplinär im Team und schauen konsequent durch die Brille des Nutzers.

Christina Stansell, Programm Managerin am HPI, sah in der Fragestellung des LPBB eine passende Herausforderung für Teilnehmer ih-

res Kurses. So schwärmten Mitte Mai 30 Führungskräfte in drei LPBB-Mitgliedsvereine aus, in denen Reit- und Voltigiergruppen, Jugendwarte, Trainer und Eltern Einblicke in den Verein gaben. Am Ende wurde deutlich: Zeitknappheit ist auch für Kinder und Jugendliche ein großes Thema. Da verwundert es nicht, dass der Reitverein für viele ein Ort der Zuflucht ist, wo man auch einfach mal Ruhe finden, Freunde treffen und natürlich auch Reiten möchte. Gleichzeitig herrscht eine hohe Offenheit bei den Mitgliedern, sich für einzelne Projekte im Verein zu engagieren. Es müsse nur machbar bleiben und idealerweise durch eine persönliche Ansprache erfolgen. „Der persönliche Kontakt ist ausschlaggebend“, bestätigt Lisa Bolte, LPBB-Mitarbeiterin für den Bereich Jugend.



## Integrationssportfest in Brandenburg an der Havel

Der Stadtsportbund Brandenburg an der Havel lädt gemeinsam mit der Lebenshilfe Brandenburg-Potsdam sowie dem Landessportbund Brandenburg für den 23. September 2016 zum „Inklusiven Willkommenssportfest“ und dem Sparkassen Sportabzeichentag ins Stadion „Am Quenz“ in Brandenburg an der Havel ein.

Am Vormittag werden dann Schülerinnen und Schüler der Grundschulen die Möglichkeit haben, das „Deutsche Sportabzeichen“ abzulegen und die vielfältigen Spiel- und Sportangebote auszuprobieren. Am Nachmittag sind alle Migranten, Flüchtlinge, Bürgerinnen und Bürger sowie Angehörige von Vereinen und Unternehmen der Stadt - mit und ohne Handicap - eingeladen. Zudem gibt es ei-

nen Staffellauf mit bunten Staffeln, bestehend aus Migranten, Flüchtlingen, Menschen mit und ohne Behinderung sowie Kindern wird initiiert, um die demokratischen Strukturen und Werte des Sports wie Fairness, Respekt und Toleranz gemeinsam zu erleben. Seien Sie dabei!

Anmeldung für Gruppen, Vereine und Unternehmen unter E-Mail: [info@ssb-brandenburg.de](mailto:info@ssb-brandenburg.de)

## Brandenburger Doppelsieg bei der Deutschen Segelflugmeisterschaft

Bei der Deutschen Segelflugmeisterschaft der Frauen in Hockenheim am Rhein gab es einen Doppelerfolg der Brandenburger Pilotinnen. Die neue Deutsche Meisterin Sarah Drefenstedt und die neue Vizemeisterin Ines Engelhardt (beide Fliegerklub Brandenburg) verwiesen in dem Wettbewerb unter anspruchsvollen Flugbedingungen die Konkurrenz auf die Plätze. Beide sind damit für die Nationalmannschaft und für die Weltmeisterschaft der Frauen 2017 in Tschechien qualifiziert.



Doppelerfolg für Brandenburg: Sarah Drefenstedt und Ines Engelhardt

# TAXI



Abfahr'n aufs

# Fifty-Fifty

**TAXI**  
zur Disco und zurück

- Zum **halben Preis** Taxi fahren
- Für alle von 16 - 25 Jahren
- Freitag- und Samstagnacht sowie unmittelbar vor und an allen gesetzlichen Feiertagen zu nutzen
- In allen **AOK-Servicecentern** im Land Brandenburg erhältlich
- Mehr Infos unter [www.aok-on.de/nordost](http://www.aok-on.de/nordost)

Eine gemeinsame Initiative im Rahmen der Verkehrssicherheitskampagne des Landes Brandenburg „Lieber sicher - lieber leben“ von:



Taxi-Genossenschaft  
Potsdam e. G.



Ministerium für Infrastruktur  
und Landesplanung



AOK Nordost  
Die Gesundheitskasse

## Gut zu wissen

### Wissen Online: Einige Fallen, die zum Verlust der Gemeinnützigkeit führen können

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinssport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um die Gemeinnützigkeit.

Die Anerkennung als gemeinnützig ist für alle Sportvereine enorm wichtig. Hiermit sind nicht nur steuerliche Vorteile verbunden, sondern in der Regel ist sie Voraussetzung, um Zuschüsse zu erhalten oder Mitglied in Dach- und Fachverbänden sein zu können. Verstöße führen in der Regel dazu, dass die Gemeinnützigkeit für das jeweilige Kalenderjahr aberkannt wird. Bei besonders schwerwiegenden Verstößen kann dies sogar bis zu zehn Jahre rückwirkend erfolgen. Die folgenden Fallen, die zum Verlust der Gemeinnützigkeit führen können, sollte jeder Vereinsvorstand kennen.



Die Anerkennung als gemeinnützig ist für alle Sportvereine enorm wichtig. Hiermit sind nicht nur steuerliche Vorteile verbunden, sondern in der Regel ist sie Voraussetzung, um Zuschüsse zu erhalten oder Mitglied in Dach- und Fachverbänden sein zu können. Verstöße führen in der Regel dazu, dass die Gemeinnützigkeit für das jeweilige Kalenderjahr aberkannt wird. Bei besonders schwerwiegenden Verstößen kann dies sogar bis zu zehn Jahre rückwirkend erfolgen. Die folgenden Fallen, die zum Verlust der Gemeinnützigkeit führen können, sollte jeder Vereinsvorstand kennen.

#### 1. Die Satzung entspricht nicht der Muster-satzung der Finanzverwaltung

Aus gemeinnützigkeitsrechtlicher Sicht hat die Satzung bestimmte Festlegungen zu enthalten. Diese sind in der Anlage 1 zu § 60 der Abgabenordnung beschrieben. Die darin enthaltenen Formulierungen sind zwingend in die Satzung aufzunehmen.

#### 2. Die Mitglieder erhalten Zuwendungen aus Mitteln des Vereins

Die Mitglieder dürfen keine Zuwendungen aus Mitteln der Körperschaft enthalten. Dies ist eine der Festlegungen der satzungsmäßigen Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit.

#### 3. Die berühmten und berüchtigten „Schwarzen Kassen“

Ein absolutes NO GO! Werden Einnahmen und Ausgaben nicht in der Buchhaltung des Vereins erfasst, führt dies zur Unvollständigkeit der Aufzeichnungen. In der Folge sind Steuererklärungen falsch und Steuern werden nicht erhoben.

#### 4. Die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung werden nicht beachtet

Vereine haben durch Aufzeichnungen der Einnahmen und Ausgaben den Nachweis zu erbringen, dass die tatsächliche Geschäftsführung den gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben und den Satzungsregelungen entspricht. Dabei sind die allgemeinen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung zu beachten.

#### 5. Die Beiträge sind zu hoch

Der gemeinnützige Verein hat die Allgemeinheit zu fördern. Das bedeutet, dass die Förderung nicht nur einem kleinen und abgegrenzten Personenkreis zugutekommen darf. Das wird aber angenommen, wenn die Beiträge und andere Zahlungsverpflichtungen zu hoch sind.

Mehr Informationen dazu gibt's  
bei Wissen Online.

## Splitter

### Kreativwettbewerb „Sport verbindet“

Anlässlich der Olympischen und Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro veranstaltet die Deutsche Olympische Gesellschaft e.V. (DOG) den Kreativwettbewerb „Sport verbindet“. Alle Grundschulen, Förderschulen und weiterführenden Schulen sind dabei aufgerufen, sich auf unterschiedliche Art und Weise mit den Olympischen Spielen zu beschäftigen.

Während sich die Klassenstufen 11 bis 13 mit der Olympischen

Agenda 2020 des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) im Rahmen eines Diskussionspapiers auseinandersetzen sollen, gilt es für die Stufen 7 bis 10, sich fotografisch der Thematik Olympischer und Paralympischer Spiele unter besonderer Berücksichtigung der Leitthematik „Sport verbindet“ zu nähern. Die Schüler der Klassen 1 bis 6 dagegen sollen sich künstlerisch mit den Olympischen und Paralympischen Spielen beschäftigen.

Für jede Altersgruppe wird eine Fördersumme von je 800 Euro bereitgestellt. Die jeweils Erstplatzierten erhalten eine Fördersumme von je 400 Euro, die Zweitplatzierten je 240 Euro und die Drittplatzierten je 160 Euro. Die Plätze 4 bis 10 erhalten eine Urkunde.

Mehr Infos dazu [gibt es hier](#).

Anzeige

## Garantiert wasserdicht und sturmerprobt



Die Bootskasko und Haftpflicht der Feuersozietät



Seit über 25 Jahren sind wir der Bootsversicherer für die Region Berlin und Brandenburg. Wir lassen Sie nicht kentern und bieten maßgeschneiderten Versicherungsschutz mit einem attraktiven Preis-Leistungspaket.

Gemeinsam sind wir für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Ein Leben lang.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice:  
(030) 2633-940  
[service@feuersozietat.de](mailto:service@feuersozietat.de)  
[www.feuersozietat.de](http://www.feuersozietat.de)

## Termine

### Juli

- 01.-03.07. Kinder- und Jugendsportspiele  
in Brandenburg an der Havel
- 13.07. LA Breitensport und Sportent-  
wicklung
- 12.07. Schulentlassfeier BS Lindow

- 15.07. Vorstandssitzung BSJ in Blossin
- 20.07. Schulentlassfeier BS Potsdam

### August

- 06.-21.08. Olympische Sommerspiele Rio  
de Janeiro
- \*Landesausschuss

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

### Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg  
Schopenhauerstraße 34  
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein, SSB  
Cottbus, SSB Brandenburg, BSJ, ESAB,  
wirkhaus, DOSB, LPBB

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

### Fotonachweise

Titelbild sowie Seite 3-6, 8, 12, 17-19, 25: Marcus Gansewig

Seite 7: Fabian Klein

Seite 10: OSP

Seite 14, 14: ESAB

Seite 20: LPBB

Seite 21: Fliegerklub Brandenburg